

Zeitschrift: Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 52 (2005)

Heft: 4

Rubrik: Varia

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vom Mäuse- zum Diskettenfrass

mhs. Schon fast Tradition ist es, dass die Redaktionskommission der *action* ihre Sommersitzung mit einer Fachexkursion verbindet. Diesmal war die Kommission Gast bei Historiker Andreas Fankhauser im Staatsarchiv des Kantons Solothurn. Daraus ergab sich neben einem generellen Wissenszuwachs eine interessante Gesprächsrunde, ist doch Fankhauser zum einen Staatsarchivar, zum anderen aber auch Dienstchef KGS der RZSO Solothurn.

Unser Gedächtnis in Gefahr

Archive, insbesondere Gemeinde- und Staatsarchive, kennen viele «Feinde». Zuvor der menschliche Unverstand, der sich auf unterschiedliche Art äussert: Geringschätzung des Archivgutes, rücksichtsloser Umgang mit Archivalien, exzessiver Datenschutz und galoppierende Sparwut. Dazu kommen die natürlichen Feinde der Archive: Feuchtigkeit, Schimmelpilz, Mäusefrass, Bücherwurm, Säure in Papieren und Verpackung, Klebmittel usw.

Die neusten «Angriffe» sind die perfidesten: Es fehlen Apparate, um Filme abzuspielen, Diaprojektoren, Lochkartenlesemaschinen, Computer, um 5.5-Zoll Disketten zu lesen, die DV-Programme früherer Jahrgänge. Ei-

gentlich primitive Mängel, die zu allem auch noch bekannt und nicht eben neu sind.

Know-how-Verlust droht

Warum tut man denn nichts gegen den drohenden Verlust unseres kollektiven Gedächtnisses? Allenthalben herrscht Finanznot – und da wird natürlich gerne «beim alten Krempel» gespart. Andererseits wird je länger je mehr nachgeforscht, juristisch hinterfragt, woher denn gewisse Besitzverhältnisse stammten, wie Entwicklungen, Zustände erwachsen.

Im Staatsarchiv Solothurn: Andreas Fankhauser erläutert wertvolle Pläne.

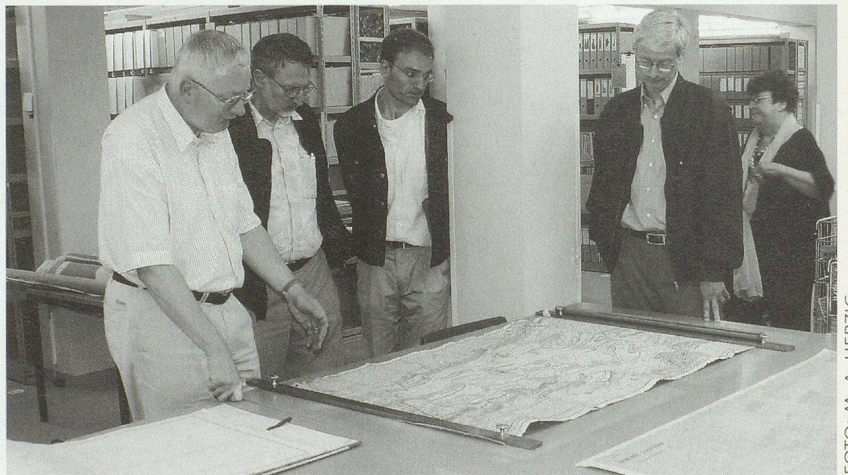


FOTO: M. A. HERZIG

KSD-Team Schweiz aufgelöst

mhs. Im Jahre 1990 wurde ein Verein unter dem Namen KSD-Team Schweiz ins Leben gerufen. Sein Zweckartikel: «Das KSD-Team Schweiz hat zum Zweck, die Verwirklichung eines funktions-tüchtigen Koordinierten Sanitätsdienstes (KSD) zu fördern und die Partner zu unterstützen.» Mitglieder dieses Vereins waren Einzelpersonen, privatwirtschaftliche juristische Personen und öffentlich-rechtliche Körperschaften. Nun hat sich das KSD-Team Schweiz aufgelöst.

In den 15 Jahren seines Bestehens hat das KSD-Team Schweiz bei der Entwicklung verschiedener Konzepte und Behelfe mitgearbeitet oder solche selber veröffentlicht. An seinen Jahrestagungen, wechselweise in der Deutsch- und Westschweiz durchgeführt, wurden unterschiedlichste Themen zum KSD selber und zur Zusammenarbeit mit den Partnern erörtert. Die jeweils grosse Teilnehmerzahl belegt, dass die Inhalte richtig gewählt waren und einem Bedürfnis entsprachen. So wurde dort etwa das Debriefing diskutiert, bevor es «in Mode kam».

Das Bild hat sich grundlegend geändert: Neue Bedrohungslage, neue Strategie, ver-

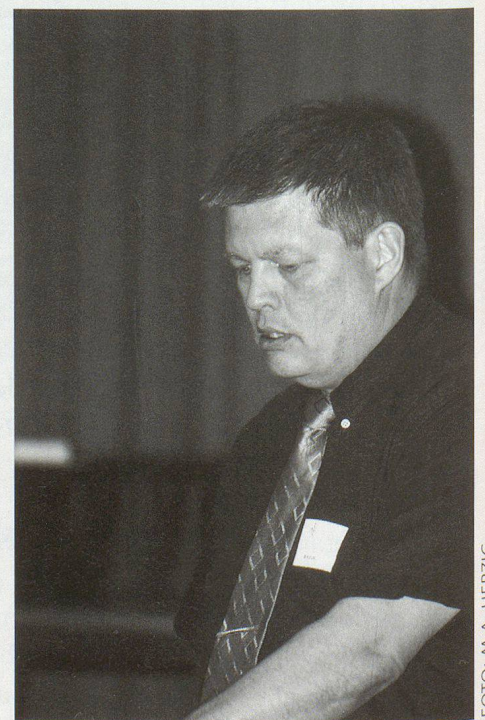
stärkte, auch grenzüberschreitende Zusammenarbeit, neue Aufgaben, neue Instrumente. Dazu kommen die neuen Leitbilder von Armee und Bevölkerungsschutz- und Zivilschutzgesetz. «Der KSD lebt trotz allem, aber in 26 Versionen. Der Koordinationsbedarf ist gewaltig. Der KSD ist eine politische Aufgabe, derer sich kaum jemand mit Verantwortung und Kompetenzen annimmt», hatte Hans-Rudolf Flückiger im letzten November pointiert formuliert (*action* berichtete).

André Künzler, dem als letztem Präsidenten die undankbare Aufgabe zufiel, die Auflösungs-Generalversammlung zu leiten, ortete noch weitere Probleme. Die Aufgaben, die sich einem solchen Verein stellen, sind dermassen komplex und anforderungsreich, dass sie in freiwilliger, ehrenamtlicher Arbeit kaum mehr zu bewältigen sind. Nicht zuletzt deswegen war es auch nicht möglich, einen der neuen Situation angepassten Auftrag zu formulieren.

Oberfeldarzt Gianpiero A. Lupi dankte, auch im Namen seiner Vorgänger, die ihn und alle, die am Prozess KSD beteiligt waren, moralisch und mit guten Ideen immer wieder unterstützt haben.

Der Verein KSD-Team Schweiz löste sich von Gesetzes wegen auf, indem der Vorstand

nicht mehr statutengemäss besetzt werden konnte. Das nach Liquidation aller Verbindlichkeiten verbleibende Kapital wurde dem Interverband für Rettungswesen (IVR) für das Rettungsforum zugesprochen. □



Präsident André Künzler.

FOTO: M. A. HERZIG

Herbsttagung SZSV am 12. November

JM. Die traditionelle weiterbildende Veranstaltung des Schweizerischen Zivilschutzverbandes findet dieses Jahr am Samstag, 12. November, in Zürich statt. Thema des Vormittags ist in Kurzreferaten und in einem Panel-

gespräch die Informationsarbeit der Partnerverbände im Bevölkerungsschutz. Nach dem Mittagessen steht eine interessante Besichtigung auf dem Programm. Bitte notieren Sie sich dieses Datum und verlangen Sie das

Tagungsprogramm mit Anmeldeformular beim SZSV

Telefon 031 381 65 81

Fax 031 382 21 02 oder

szsv-uspc@bluewin.ch

Weitere Angaben folgen in der nächsten Ausgabe der *action*. ☐

12. NOVEMBER 2005: COLLOQUIUM SICHERHEITSPOLITIK UND MEDIEN

Erdöl: Rohstoff im Spannungsfeld machtpolitischer und ökologischer Interessen

JM. Das «Colloquium Sicherheitspolitik und Medien» wird dieses Jahr zum dreizehnten Mal durchgeführt.

Es ist 1992 von einigen staatspolitischen Organisationen sowie dem damaligen EMD (heute VBS) gegründet worden, um die sicherheitspolitische Information und den Dialog zwischen Behörden, Miliz, Wissenschaft und Medien zu vertiefen.

Seit Anbeginn ist der Schweizerische Zivilschutzverband aktiv bei Planung und Durchführung der Tagung dabei. Diese hat sich einen ausgezeichneten Namen geschaffen und kann Jahr für Jahr auf ein ebenso interessantes wie zahlreiches Publikum zählen.

Das Colloquium findet statt am *Samstag, 12. November 2005*, von 9.30 bis 13 Uhr im Hauptgebäude der *ETH Zürich* an der Rämistrasse 101 (Auditorium Maximum).

Die diesjährige Veranstaltung richtet den Blick auf die für die Menschheit und deren Überleben wichtigen Rohstoff Erdöl sowie auf die damit verbundenen sicherheitspolitischen Aspekte. Eine einschlägige Bestandaufnahme soll Fragen zu dessen Förderung, Verbrauch und Umgang sowie zu dessen Rolle als vitales, strategisches Gut klären helfen. Damit verbundene Herausforderungen sollen offen angesprochen, zukunftsfähige Lösungen in Perspektive geopolitischer, wirtschaftlicher und ökologischer Aspekte ausgelotet werden. Das Colloquium will auch dieses Jahr das Verständnis für ein Thema fördern helfen, das sicherheitspolitisch eher marginalisiert, aber für die Zukunft von Mensch, Umwelt und die internationalen Beziehungen zentral ist.

Referate und Diskussionen erfolgen in deutscher Sprache. Dank finanzieller Unterstützung der einladenden Milizorganisationen sowie – dieses Jahr – der Erdöl-Vereinigung, der Stiftung für Abendländische Ethik und Kultur sowie der Winkelriedstiftung des Kantons Zürich ist die Teilnahme am Colloquium kostenlos. Eine Anmeldung ist allerdings erforderlich, und zwar bei folgender Adresse (hier ist auch das Detailprogramm erhältlich):

Colloquium Sicherheitspolitik und Medien,
Dr. Emil Schreyger, Leipziger & Partner Public
Relations, Dorfplatz 3, 8126 Zumikon.

Auskünfte: Telefon 044 918 18 44,

Fax 044 918 18 84,

E-Mail: leipzigerpr@bluewin.ch ☐

PROGRAMM

9.00 Türöffnung des Auditoriums Maximum

9.30 Eröffnung

Botschafter Thomas Feller, Chef Zentrum für internationale Sicherheitspolitik, Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA), Bern

9.45 Die Ressource Erdöl:

Fakten zu ihrer globalen Bedeutung und Quellenlage

Werner Zittel, Dr. rer. nat., dipl.-Physiker,

Ludwig-Bölkow-Stiftung/Systemtechnik GmbH, Ottobrunn/Deutschland

10.30 Erdöl und der Umgang mit ihm:

Herausforderung für präventive Sicherheitspolitik

Kurt Streiff, lic. oec. HSG, Delegierter und Direktor, Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung im Eidg. Volkswirtschaftsdepartement (EVD), Bern

11.00 Kaffeepause

11.30 Podiumsgespräch:

Erdöl: welche Politik, welche Strategie – auch für die Schweiz?

Podiumsteilnehmer:

- Thomas Feller
- Hans-Peter Fricker, Dr. phil., Direktor des WWF Schweiz, Zürich
- Rolf Hartl, Dr. iur., Geschäftsführer der Erdöl-Vereinigung, Zürich
- Kurt Streiff
- Werner Zittel

Gesprächsleitung:

Claudia Gabriel-Schneider, Wirtschaftsredaktion, Neue Zürcher Zeitung, Zürich

12.30 Plenumsdiskussion

12.50 Schlusswort

Hans Eberhart, Dr. phil., Colloquium Sicherheitspolitik und Medien

13.00 Schluss des Colloquiums